



KOM



htcc



KIMK

Lernen im Vorübergehen

Neues Werkzeug vereinfacht die Erstellung mobiler Lerneinheiten

Lernen außerhalb der herkömmlichen Klassenraumatmosfera direkt am Objekt und am Ort des Geschehens macht nicht nur mehr Spaß, sondern führt erwiesenermaßen auch zu mehr Lernerfolg. Mobile Endgeräte wie Handys und Smartphones bieten Lernenden heute die Möglichkeit, standortbasierte Informationen abzurufen. Was sieht man hier? Wer war der Architekt des vor mir befindlichen Bauwerkes? Wie wurde das Gebäude im letzten Jahrhundert genutzt? Vor der Nutzung der Lerninhalte steht jedoch deren Erstellung – meist in mühsamer Kleinstarbeit. Wissenschaftler des Hessischen Telemedia Technologie Kompetenz-Centers (htcc) haben jetzt ein System entwickelt, das Lehrende bei der mobilen Erstellung solcher Lerninhalte unterstützt.

Untersuchungen zum Lernen zeigen immer wieder: Ist man in eine Lernsituation direkt involviert und integriert macht das Lernen nicht nur mehr Spaß. Der Lernstoff prägt sich obendrein deutlich schneller und besser ein als beim Büffeln aus dem Lehrbuch. Eine nicht nur beliebte sondern auch sehr erfolgreiche Methode der Lernstoffvermittlungen sind Exkursionen, bei denen man live und vor Ort, direkt am Objekt lernen kann.

Welche Möglichkeiten gibt es, den Lernstoff am Ort des Geschehens zu vermitteln – und das bestenfalls auch noch so, dass jeder Lernende seine eigene Lerngeschwindigkeit selbst bestimmen kann? Im Museums- sowie Tourismussektor werden hier seit Jahren speziell für diesen Zweck entwickelte technische Systeme eingesetzt. Die sogenannten elektronischen Guides ermöglichen es, eine Ausstellung oder ein Ausflugsziel auch ohne eine Führung und nach individuellen Vorlieben kennenzulernen. Jeder Besucher kann sich so durch ein Terrain bewegen, wie er es gerne möchte und die für ihn interessanten Informationen zu den einzelnen Exponaten bzw. Sehenswürdigkeiten abrufen.

Außerhalb solcher organisierten Veranstaltungen und Ausstellungen, etwa bei einer Exkursion auf eigene Faust in den Stadtwald oder die Altstadt am Urlaubsort, ist man jedoch alleine auf weiter Flur. Möglichkeiten der mobilen Informationsübermittlung halten hier mobile Endgeräte, wie Handys, Smartphones und Co, bereit. „Da heutzutage fast jeder ein solches mobiles Endgerät besitzt, bietet es sich geradezu an, diese Technik für den Zweck des mobilen Lernens einzusetzen“, erklärt Stephan Tittel. Beim Hessischen Telemedia Kompetenz Center hat er ein System entwickelt, das nicht nur den Lernenden beim mobilen Lernen, sondern vor allem auch die Lehrenden bei der Erstellung der mobilen Lerninhalte unterstützt. Denn: „Bisher wurde der Fokus nur darauf gelegt, wie man die Lernsituation für den Lernenden verbessern kann“, so Tittel. Darüber, wie der Lehrende die Inhalte erstellt, habe sich noch keiner richtig Gedanken gemacht – ein klassisches Reihenfolgeproblem.

Die Lösung des htcc bietet Lehrenden die Möglichkeit, Lerninhalte mobil, d.h. ebenfalls am Ort des Geschehens mit Hilfe seines Handys oder Smartphones zu erstellen. Anhand einer Lokationsbestimmung mit GPS werden die Lerninhalte, etwa Fotos oder Filme, automatisch dem aktuellen Standort zugeordnet. Das System ist in die Open Content Management Plattform „docendo“ eingebunden. Mit „docendo“, das als Open Source Software zur Verfügung steht, lassen sich Selbstlernmodule intuitiv und kooperativ erzeugen. Gefördert wird das Projekt vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst. Für die Zukunft ist geplant, noch weitere Sensorinformationen, beispielsweise Kompass-Informationen zur Bestimmung der Blickrichtung, zu erfassen und zu integrieren.

Pressekontakt:

Dipl.-Inform. Stephan Tittel
Hessisches Telemedia Technologie Kompetenz-Center htcc e.V.
Rundeturmstr. 10, 64283 Darmstadt
Telefon: 06151 16-6882
Fax: 06151 16-6152
E-Mail: Stephan.Tittel@htcc.de